

## Silvia Ohse

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Freitag, 22. Juli 2011 08:45  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_005: die Befreiung der Sklaven

Liebe Liste,

der Sklavenhändler, der 120 männliche und 170 weibliche Sklaven im Umfeld von Jerusalem verkaufen will, wird von Jesus überzeugt welches ein schlechtes Verhalten das ist und wird auch von Jesus bekehrt: Dieser im Herzensgrund sehr vernünftige Mensch erkennt sehr schnell, dass in Jesus Gott der Herr anwesend ist (siehe Kapitel 3 und 4).

Im Anschluss hieran befreit nun der hohe Engel Raphael die 290 (120 plus 170) Sklaven; siehe dazu den hier eingefügten Text des Kapitels 5 des 6. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Lorber.

Warum sind es 290 Sklaven? Was bedeutet die Anzahl 290 in der geistigen Welt, in der Entsprechung des inneren Sinnes dieser Zahl?

290 ist eine zusammengesetzte Zahl und besteht aus 200 und 90.

**Die Zahl 200** ist als hebräisches Schriftzeichen das <resch> und hat den hieroglyphischen Inhalt "Haupt" des Menschen.

**Die Zahl 90** ist als hebräische Schriftzeichen die <zade> und hat den hieroglyphischen Inhalt "Angel".

Kurz skizziert ist **die Bedeutung der Zahl 290 im Hebräischen** wie folgt: Das "Haupt" ist die Bewusstheit (Herz und Verstand = Gemüt) des Menschen. Das Gemüt des Menschen (sein "Haupt") wird mit dem Haken, dem Angelhaken (wie die Fische) aus der jetzigen Welt heraus gezogen. So werden Fische gefangen und hier sind die Menschen im Äußeren (im Natürlichen) Sklaven, Gefangene.

**Aber das Wunderbare ist: Wenn das "Haupt", (Gemüt = Herz mit Verstand) die 200, mit der "Angel", der 90 gefangen wird und der Fänger (der Angler) Gott der Herr ist, kommt das "Haupt" aus seiner Gefangenschaft im Zeit-Räumlichen heraus und kann sich vergeistigen: Sklaven dieser Welt werden zu Vollendeten (Kinder des Herrn) in der geistigen Welt (die 200 plus der 90).**

*[GEJ.07\_005,01] Hier gab Ich dem Raphael wieder einen Wink zur Befreiung der Gefangenen, und sie wurden in einem Augenblick frei und ganz vollkommen bekleidet, während sie früher nackt waren. Es machte aber diese plötzliche Befreiung der jungen Sklaven aus leicht begreiflichen Gründen eine übergroße Sensation, und der Haupthändler, seinen Augen nicht trauend, ging hin und befühlte die nun ganz gut bekleideten Sklaven und sah, daß ihre Kleidung aus ganz echten Kleiderstoffen gefertigt war, und daß diese Sklaven wirklich die seinen waren.*

**Der göttlichen Willenskraft ist es möglich augenblicklich alle nötigen Feinstoffe aus der Luft zusammenzuziehen und daraus materielle Gegenstände (Grobstoffe) zu machen und punktgenau dahin zu platzieren, wo der Geist (die göttliche Willenskraft) sie haben will.** Das wundervolle Brotvermehrten und viele andere Wunder Jesu sind Beispiele dafür.

Siehe dazu "Eine Erklärung der Materialisation" in GEJ.07\_015. Raphael sagt:

*[GEJ.07\_015,03] Sieh, in der Luft der Erde sind in einem aufgelösten Zustand alle Substanzen und*

**alle Stoffe einer ganzen Erde enthalten! ... Und es ist dem Geiste dann auch ein leichtes, zum Beispiel die zu diesem oder einem anderen Gegenstände nötigen Stoffe zusammenzufassen, nämlich aus der Luft, und sie in einem Augenblick als das darzustellen, was sie in naturgeordnetem Zustande erst nach und nach geworden wären.**

**[GEJ.07\_015,04] Wie aber einem vollkommenen Geiste das möglich ist, das ist nun freilich eben jene Sache, die der natürliche Mensch, solange er im Geiste nicht völlig wiedergeboren ist, unmöglich fassen und begreifen kann. ...."**

Die Bekleidung der nackten Sklaven ist eine solche Materialisation, die Raphael bewerkstelligt.

**[GEJ.07\_005,02] Da hob er die Hände auf und sagte (der Sklavenhändler): „Jetzt erst erkenne ich klar, daß ihr nun wahrhaft in den Händen der Götter seid! Bittet aber auch ihr sie, daß sie euch gnädig sein möchten! Wenn ihr aber im wahren Glücke sein werdet, dann gedenket eurer Alten daheim, die in hartem Lande hausen und mit schwerer Mühe und Arbeit sich die dürftige und magere Leibeskost verschaffen müssen und in dürftigen und sehr elenden Hütten aus Lehm und Stroh wohnen! Sammelt euch allerlei Kenntnisse, und kommet dann wieder zu uns, auf daß es durch euch dann auch einmal bei uns licht und gut werde; denn von nun an sollen keine Menschen mehr aus unseren Ländern ausgeführt und verkauft werden!“**

Die Sklavenhändler in Afrika (in unserer Neuzeit) haben die Menschen gejagt und eingefangen um sie als Sklaven nach Amerika zu verkaufen. Hier ist es anders gewesen: die armen Leute in der Gegend des Schwarzen Meeres (in Keinasien) haben ihre Kinder an Sklavenhändler abgegeben, damit diese in andere Länder weiterverkauft werden können und in der Hoffnung, dass sie dort ein besseres irdisches Leben erlangen können.

**[GEJ.07\_005,03] Hierauf wandte sich Hiram zu Raphael, dessen Schönheit und Zartheit er nicht genug bewundern konnte, und sagte: „O du unbegreiflich selten schönster Junge! Bist denn auch du ein Gott, daß dir so eine wundersame Tat möglich war? Wie vermochtest du die Binden, mit denen diese Sklaven gebunden waren, so schnell zu lösen, und woher nahmst du die vielen und sehr kostbaren Kleider für die Jünglinge und für die Mägde?“**

**[GEJ.07\_005,04] Sagte Raphael: „Ich bin kein Gott, sondern nur durch die Gnade Gottes Sein Diener! Ich vermag aus mir selbst ebensowenig wie du; aber wenn der allmächtige Wille Gottes mich durchdringt, dann vermag ich alles, und es ist mir dann nichts unmöglich. – Was wirst du aber mit den zweihundert noch daheim gelassenen Sklaven machen, die für den Handel noch nicht hinreichend gemästet sind?“**

Raphael weiß, dass zuhause am Ort des Sklavenhändlers, weitere 200 Menschen zum Verkauf als Sklaven vorbereitet werden.

**Wieso die Anzahl 200?** Die 200 ist der quantitative Inhalt des hebräischen Buchstaben <resch> und ist als hieroglyphischer Ausdruck das "Haupt" des Menschen. Die 200 ist die 2 <beth>, hieroglyphisch "Haus" und bedeutet das aus Gott Hervorgegangene (die Schöpfung, sie ist wie ein Haus ein errichtetes Gebilde). Hier aber - im <resch> - ist die 2 auf einer anderen Ebene, auf der Ebene der Hunderter (der 100er Potenz = 2 x 100). Das Haupt des Menschen, die 200, das Gemüt (Herz und Verstand) des Menschen ist Gott gegenüber, das Haupt ist selbständig, es ist Bewusstsein außerhalb von Gott (im Menschen tätig). Diese Menschen - siehe A-Dam - sollen in das Gleichnis Gottes hinein wachsen, zu Kindern Gottes werden; sie sollen A-Dam werden.

Das besagt: **Ein von Gott erschaffener Mensch ist ein "Haupt", eine Bewusstheit, ein bewusstes Wesen mit Herz und Verstand und hat deshalb die geistige Bedeutung der Zahl 200 = <resch>.**

**Einen Menschen zu verkaufen ist großer Frevel und widerspricht der Ordnung Gottes in starkem Maße. Gott will die Menschen angeln (wie Fische aus dem wasser ziehen), aber Menschen dürfen andere Menschen nicht verkaufen. Der Handel mit Sklaven ist sehr verwerflich.**

**(GEJ.07\_005,05): Sagt Hiram: "Auch darum (das) weißt du, allmächtiger Junge?! Was anders soll ich nun tun, als sie zu nützlichen und guten Menschen erziehen und sie fürderhin als meine wahren Kinder betrachten! Dich aber werde ich bitten, daß du mir auch für sie Kleider verschaffen wollest, die ich dann für sie mitnehmen werde."**

Hiram, der Sklavenhändler aus der Türkei (Kleinasien), möchte, dass die von ihm zu verkaufenden

Menschen zu nützlichen und guten Menschen erzogen werden; das geht nach seinem Verständnis an anderen Orten (z.B. hier in der Gegend von Jerusalem) besser als bei ihm zuhause in Kleinasien (heutige Türkei). Er sagte: **„... die in hartem Lande hausen und mit schwerer Mühe und Arbeit sich die dürftige und magere Leibeskost verschaffen müssen und in dürftigen und sehr elenden Hütten aus Lehm und Stroh wohnen!“**. (GEJ.07\_005,02)

**[GEJ.07\_005,06] Sagte Raphael: „Das ist nun noch nicht nötig; wenn du aber nach etlichen Tagen von hier abziehen und redlichen Sinnes verbleiben wirst, so wirst du samt deinen Gefährten daheim schon alles antreffen, dessen du und deine Gefährten bedürfen werden.“**

Raphael, der hohe Engel des Herrn, darf für bessere Zustände zuhause bei Hiram am Schwarzen Meer sorgen; Raphael kann mit seinem reinen Geist aus Gott über beliebig große äußere Entfernungen hinweg Gutes schaffen um äußeren Zustände zu verbessern. Der Geist Gottes ist unabhängig von Raum und Zeit (Geist ist raum-frei und zeit-los).

**[GEJ.07\_005,07] Damit war Hiram ganz zufrieden und desgleichen seine Gefährten, und alle dankten ihm und noch mehr Mir, dem Herrn; denn das erkannten nun alle diese Händler, daß Ich allein der Herr sei. Darauf aber gedachten sie der ziemlich vielen Wagen und Karren – die freilich mit den Wagen dieser Zeit nicht zu vergleichen waren – und der schon sehr ermüdeten Zugtiere.**

**[GEJ.07\_005,08] Und Hiram sagte zu Raphael: „Mein allmächtiger Wunderjunge! Wo werden wir wohl unsere Wagen, Karren und die Zugtiere unterbringen und woher ein Futter nehmen?“**

**[GEJ.07\_005,09] Sagte Raphael: „Da, innerhalb dieser Mauer, die diesen Berg umschließt, der im Besitze jenes Mannes ist, der nun mit dem Herrn spricht (es ist Lazarus), sind Hütten und Stallungen in Menge, ebenso das Futter für eure Zugtiere im Vorrat vorhanden, und da könnet ihr all das Eure wohl unterbringen.“**

**[GEJ.07\_005,10] Damit war der Händler Hiram ganz zufrieden, und seine Knechte versorgten nun Wagen, Karren und Tiere.**

**[GEJ.07\_005,11] Sagte Ich: „Da nun auch dieses Werk wohl beendet ist, so wollen wir alle uns denn wieder auf den Berg (in die Herberge des Lazarus auf dem Ölberg) begeben, und die befreiten Sklaven sollen zuerst mit Speise und Trank gestärkt werden. Und wenn du, Hiram, alles in der Ordnung haben wirst, dann komme auch du mit deinen Gefährten und Knechten und nehmet als Meine Gäste auch Speise und Trank!“**

**Wieder wird der Entsprechungsbegriff "Berg" in der Rede von Jesus benutzt. Das Gegenteil von "Berg" ist "Niederung" oder Tal. Jesus und Raphael haben in der "geistigen Niederung" den Sklaven geholfen; aber Jesus predigt nicht in der Niederung, ER predigt "auf dem "Berg"; Jesus spricht auf der geistigen Höhe. Hiram und seine Gefährten sollen hierher auf den Berg kommen: hier werden sie von Jesus gespeist werden.**

**Speise ist "Brot" und in der Entsprechung "Liebe";  
Trank ist "Wein" und in der Entsprechung "Geist".**

Siehe "Brot und Wein", das beim Abendmahl mit Jesus am Altar gereicht wird.

Es ist sehr kurios, dass in der Messfeier der katholischen Kirche nur der Priester "Wein" - den Geist Gottes - trinken darf (in sich aufnehmen darf). Soll nur der Priester den Geist Gottes empfangen dürfen? Warum soll der normal Gläubige nicht vom Geist Gottes empfangen dürfen? Das ist große Priesterarroganz enthalten, denn den Menschen wird vom Priester die geistige Wohltat Gottes bewusst vorenthalten.

Dieses Verhalten der Priester kann man nur verstehen, wenn man annimmt, dass die Priester eine Vorrangstellung vor den Gläubigen (dem Volk) wollen und mit diesem Ritual vorführen. Es widerspricht dem, wie Jesus das Mahl mit den Gläubigen praktiziert: alle Teilnehmer erhalten Brot und Wein: den Wein Gottes zu trinken ist kein Privileg der Priesterkaste. Das Verständnis über das Abendmahl des Herrn in der Glaubenskongregation (Lehramt) der kath. Kirche (im Vatikan) ist hanebüchen.

Jesus redet auf dem Berg zu den Menschen und E. Swedenborg sagt in seinem Werk "Die wahre christliche Religion" was die Entsprechung für den Begriff "Berg" ist:

WCR, Rd-Nr. 200c: "**Berg** bedeutet oberster Himmel."

Wenn Jesus die Menschen belehrt, siehe in der Herberge auf dem Ölberg, dann bedeutet das die Belehrung aus dem obersten Himmel des Herrn, aus dem Liebehimmel von Jesus.

Und da das immer wieder auf dem Ölberg geschieht, stellt sich die Frage, was der Begriff "Öl" in seiner geistigen Entsprechung bedeutet. Auch hierzu wieder Swedenborg in "Die wahre christliche Religion":

WCR, Rd-Nr. 606: "**Öl** bedeutet Dinge der Liebe".

Wenn Jesus auf dem Ölberg lehrt, ist der obersten Himmel präsent und Dinge der Liebe geschehen.

***[GEJ.07\_005,12] Damit waren alle im höchsten Grade zufrieden, und die befreiten Sklaven wußten sich vor Freude nicht zu helfen. Alle wollten nun zu Mir hingehen und Mir danken. Da sie aber ihrer großen Anzahl wegen nicht auf einmal Platz haben konnten, so stellten sie sich in schönster Ordnung in einem Kreise um Mich herum und baten Mich in ihrer Zunge, daß ich sie ansehen und anhören möge. Da sah Ich sie alle freundlich an und bedeutete ihnen, daß sie nun reden möchten.***

Die befreiten Sklaven,

\*\*\* 120 männliche ehemalige Sklaven

und

\*\*\* 170 weibliche ehemalige Sklaven

sind in ihren Herzen Jesus zutiefst zugetan.

***[GEJ.07\_005,13] Darauf sagten sie mit vieler Rührung (die Sklaven): „O du guter Vater! Wir danken dir, daß du uns gerettet und unsere harten Binden gelöst hast. Wir haben nichts, um es dir je zu vergelten; aber wir wollen dir in der Folge dienen, als wären wir deine Füße, Hände, Augen, Ohren, Nase und Mund. Oh, laß dich auch von uns lieben, guter Vater! Bleibe uns fortan ein Vater in deiner Güte und Liebe, und verlasse uns nimmerdar!“***

***[GEJ.07\_005,14] Darauf ging Ich im Kreise zu jedem einzelnen, umarmte ihn und drückte ihn an Meine Brust und sprach dabei die Worte: „Der Friede mit dir, Mein Sohn, Meine Tochter!“***

***[GEJ.07\_005,15] Da weinten alle die zarten, blondlockigen Jünglinge und die noch zarteren und gar sehr lieblichen Jungfrauen und benetzten mit ihren Freudentränen Meine Hände und Füße.***

Jesus setzt nun Seine Unterrichtung der großen Gruppe der Anwesenden auf dem Ölberg fort. Dazu dann den Text des Kapitel 6 in Band 7 von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber in der nächsten E-Mail.

Herzlich

Gerd